

Text zur Übergabe der Unterschriftslisten am 28. April 2008 an den Oberbürgermeister

Heidelberg zählt zu den wenigen Städten Deutschlands, die den Kriegszerstörungen entgangen ist.

Zerstörung einer Stadt kann auch durch monströse, völlig überdimensionierte Allerweltsarchitektur erfolgen. Das hat Heidelberg nicht verdient!

Um die Sache auf die Spitze zu treiben wird jetzt noch was draufgesetzt: öffentliches Eigentum (d.h. ein Teil der Bahnhofstraße) soll privatisiert werden.

Wir halten die Neubebauung des Areals Kurfürstenanlage/Bahnhofstraße für eine einzigartige Chance, unsere Stadt auf der Achse Bahnhof – Altstadt aufzuwerten. Diese muss genutzt werden und darf nicht durch undurchdachte und übereilte Beschlüsse unwiederbringlich verloren gehen.

Die Breite der Bahnhofstraße war nach dem Abriss des alten Bahnhofs in den 50er Jahren ein Teil der Konzeption Grün statt Schienenstränge, die mit der Baumallee umgesetzt wurde. Damals erhielt die Bahnhofstraße ihre grüne Lunge. Dies soll jetzt restlos vernichtet werden. Heidelberg hat nicht viele Grünanlagen. Die Kurfürstenanlage sollte eine „Prachtstraße“ werden. Nun ja, man muss sich nur die in den letzten Jahren dort entstandenen Gebäude ansehen.

Die Menschen sind für die Stadt wichtig ~~sind~~!

Veränderungen müssen zuallererst zum Nutzen der jetzigen und künftigen Bewohner sein.

- Wir sind **gegen** monströse Allerweltsarchitektur
- Wir sind **gegen** den Verkauf eines Teils der Bahnhofstraße (d.h. gegen den Verkauf von öffentlichem Eigentum)
- Wir sind **gegen** Entscheidungsprozesse, die hinter verschlossenen Türen stattfinden
- Wir sind **für** eine behutsame Bebauung
- Wir sind **für** Grünflächen
- Wir sind **für** die Erhaltung der Bäume
- Wir sind **für** eine breite Bahnhofstraße
- Wir sind **für** einen Architektenwettbewerb zur Gestaltung der Fassaden
- Wir sind **für** eine öffentliche Diskussion, die die betroffenen Bürger dieser Stadt in die Planungen mit einbezieht und die viel beschworene Demokratie in unserem Land nicht ad absurdum führt

Die Verantwortung tragen Sie als Oberbürgermeister und wir als Bürger, vertreten durch die von uns gewählten Stadträte gemeinsam.

In der Öffentlichkeit wird der Anschein erweckt, also ob ein Großteil der Ziele und Aufgaben des Architektenwettbewerbs aus dem Jahr 2005 mit dem vorgesehenen Bebauungsplanentwurf berücksichtigt wäre. **Dies trifft nicht zu**, z.B. bei

- *max. 15m Traufhöhe für alle Gebäude*
- Erhöhung der Aufenthalts- und Erlebnisqualität
- Aufwertung oder Gestaltung der Grünflächen und Freiräume und Integrierung in ein übergeordnetes System, womit
- „die (unzulängliche) Wohnumfeldqualität für die Weststadt und den Stadtteil Bergheim“ verbessert werden sollte.
- Passanten sollten vermehrt zum Flanieren eingeladen werden.

Wir fordern Sie und die GR dazu auf, Entscheidungen ohne Hektik **und ohne Druck von außen** in Ruhe unter Einbeziehung der Bürger zu treffen. Diese müssen von der Öffentlichkeit nachvollziehbar sein.

Heidelberg ist einzigartig!

Es kann nicht angehen, dass die Stadt die Interessen ihrer Bürger den Interessen des Landes bzw. des Investors verkauft! „Zwingende Sachgründe“ dürfen nicht dazu führen, dass den Anwohnern der Bahnhofstraße in den nächsten mindestens 50 Jahren Licht und Luft zum Atmen genommen wird.

Am 22. Februar d. J. titelte unsere Tageszeitung „Wir sind die Wohlfühlhauptstadt – So ziemlich allen Heidelbergern gefällt es in ihrer Stadt – Wenig Zustimmung zu rasanten Veränderungen.“

Wir wünschen uns, dass dies auch so bleibt.

Veränderungen ja, aber behutsam und wohl durchdacht.

Wir dürfen das Maß für Dimensionen nicht verlieren.

Wir fordern hiermit die Stadt auf, ihre Planungshoheit zu benutzen, um ihrer Verantwortung für die Bürger der Stadt gerecht zu werden!

Herr Oberbürgermeister, Sie haben Glück. In Heidelberg sind die Bürger wach und aufmerksam.

**Lassen Sie sich nicht erpressen! Wir passen auf!**

Hiermit dürfen wir Ihnen 2500 Unterschriften von Anwohnern und Betroffenen überreichen, die unsere Forderungen unterschrieben haben.

Übrigens, wir haben nur 2 Wochen aktiv gesammelt. Die restlichen Unterschriften sind uns buchstäblich ins Haus geflattert.

Roswitha Claus, Regina Kadel, Hilde Stolz, Alex Füller  
für die BI „Lebendige Bahnhofstraße“

Heidelberg, den 28. April 2008